

Elbrus-Chronik

- 1829 Im Rahmen einer gross angelegten, wissenschaftlich-politischen Militärexpedition versucht ein kleiner Stab aus Petersburger Gelehrten die Gipfelbesteigung von der Nordseite. Die Leitung hat der Mineraloge Adolf Theodor Kupfer. Er wird begleitet von Kosaken und einheimischen Führern. Schliesslich erreicht nur ein Einheimischer mit Namen Killar den *Ostgipfel*.
- 1868 Zweitbesteigung des *Ostgipfels* durch eine englische Expedition. Ihr Ziel ist der *Westgipfel*. Da die Gipfel jedoch von Wolken verhüllt sind, besteigen sie irrtümlich den *Ostgipfel*.
- 1874 Erstbesteigung des *Westgipfels* und somit des höchsten Punktes des Elbrus durch die Engländer F. C. Grove, H. Walker und F. Gardinger sowie ihren Schweizer Führer P. Knobel. Sie steigen über den *Garabashi-Rücken* der Südostseite auf.
- 1890 / 96 Der ehrgeizige Topografe A. W. Pastukhov besteigt in zwei verschiedenen Expeditionen beide Elbrus-Gipfel. Dabei nächtigt er viele Tage in eisigen Hochlagern und führt topografische Aufnahmen und Temperaturmessungen durch (--> Pastukhov-Felsen).
- 1935 In der Hochblüte des Bergsteiger-Tourismus am Elbrus erlebt der Berg ein Rekordjahr der Massenbesteigungen. Verschiedene Gewerkschaften und Militärschulen veranstalten regelmässig «Alpiniaden» mit hunderten von Teilnehmern. Das Jahrestotal der erfolgreichen Gipfelbesteigungen beläuft sich auf 2016 Personen. An einem einzigen Rekordtag erreichen 206 Menschen den Gipfel. Aus dieser Zeit stammen viele Schutzhütten am Berg wie *Staryj Krugozor* (2937m), *Prijut Odinnadtzati* (4062m) und *Prijut Sedlovina* (5358m). Zur Gewährleistung einer ausreichenden Kommunikation unterhält man in der Sommersaison eine Telefonverbindung vom Tal bis zum *Ostgipfel*. Während das Kabel in den darauffolgenden Winterstürmen weggerissen wird, dienen die übriggebliebenen Stangen den Bergsteigern in den Folgejahren noch lange als Orientierungshilfe.
- 1942 Während des 2. Weltkrieges kommt der Bergsteigerbetrieb zum Erliegen. Am 21. August wird die Reichskriegsflagge auf dem *Westgipfel* gehisst, und das Schutzhaus *Prijut Odinnadtzati* wird von Deutschen besetzt.
- 1943 Infolge des Rückzugbefehls der Deutschen in Richtung Taman-Halbinsel wird das Schutzhaus *Prijut Odinnadtzati* im Januar geräumt und ab Mitte Februar weht wieder die sowjetische Fahne auf dem Gipfel.
- 1967 Nach dem Krieg nimmt der Tourismus langsam wieder zu. Im Jahr des 50. Jubiläums der Oktoberrevolution besteigen im Juli an einem einzigen Tag über 2500 Teilnehmer einer «Alpiniade» die beiden Elbrugipfel.
- 1969 / 76 Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Elbrusgebiets zu einem modernen Sport- und Touristenzentrum entsteht das Projekt zur Erschliessung der Südseite des Berges bis zum Schutzhaus *Prijut Odinnadtzati* (4062) mit einer Kabinenschwebbahn. Realisiert wird die Bahn schliesslich nur von der Talstation *Azau* (2359m) bis zur Bergstation *Mir* (3469m). Seit den späten Achzigerjahren führt zusätzlich ein Sessellift von *Mir* bis zur Station *Garabashi* (3703m).
- 1998 Nach Jahrzehnten intensiver Nutzung brennt das beliebte Schutzhaus *Prijut Odinnadtzati* ab. Etwas unterhalb der Ruine wird im Jahr 2001 ein neues, kleines Schutzhaus namens *Dizelnaja* erstellt.